Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine

Herausgeber: Schweizer Heimatschutz

Band: 61 (1966)

Heft: 2-de

Artikel: Der Beinhaus-Estrich als Marienkapelle

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-173981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Beinhaus-Estrich als Marienkapelle

Im Bericht über die höchst bemerkenswerte Renovation der Gotteshausbauten in Hochdorf, zu denen auch die Beinhauskapelle gehört, wurde verschentlich unterlassen, den Architekten zu nennen, der mit künstlerischem Feingefühl die Neugestaltung der ganzen Baugruppe durchgeführt hat. Es ist dies Architekt Peter Vogelbach, Luzern, der sich als Erneuerer historischer Baudenkmäler in der ganzen Innerschweiz längst einen Namen gemacht hat.

Bücherbesprechungen

Burgen und Schlösser im Thurgau

Eine erstaunlich große Zahl historischer Baudenkmäler im Gesamtbereich des Kantons Thurgau hat Fritz Hauswirth (Zürich) in eigenen photographischen Aufnahmen festgehalten und in anschaulichen Beschreibungen als Repräsentanten verschiedener Zeitalter vorgestellt. Daraus ist ein recht nützliches, vom Gaißberg-Verlag, Kreuzlingen, gediegen ausgestattetes Buch geworden. Der Burgenwanderer findet darin auch Angaben über die Zugänglichkeit der einzelnen, oft von privaten Besitzern behüteten Herr-Kartenskizzen, welche die Zugangswege aufzeigen, ebenso eine Thurgauer Burgenkarte und ein umfängliches Schrifttumsverzeichnis. Es gibt in diesem Kanton, der bis 1798 ein Untertanenland der Eidgenossenschaft war, fast alle Burg- und Schloßtypen, von den wuchtigen Wehrtürmen in Arbon, Frauenfeld und Mammertshofen bis zu den Landsitzen späterer Jahrhunderte, die allersolche Burgenkunde (die Fritz Hauswirth auf auch die Bestrebungen zum Schutz des historischen Baugutes fördern.

Tessiner Dächer

Heimatbücher' des Verlages Paul Haupt gionen fortwährend Baugesuche für Feriendie Heimatschutzarbeit im Tessin der Erhal- hörende Naturschutzgebiet Neuhaus-Weitung und Pflege landschaftsverbundener ßenau, das auch eine der schönsten Uferpro-Dächer von Wohn- und Wirtschaftsbauten, menaden am Thunersee in sich schließt. Zweckbauten zuwenden will, so findet sie biet Rast- und Parkplätze angelegt und Aushier eine lehrreiche und ermutigende Doku- sichtspunkte erschlossen. - Unter den heimentation. Der fachlich solide Text von matkundlichen Beiträgen des Heftes nimmt Piero Bianconi wird von vielen Zeichnungen die touristische und verkehrsgeschichtliche begleitet, welche die konstruktiven Einzel- Arbeit von F. A. Volmar über das Brienzer heiten des Dachgebälks darstellen. Die Bild- Rothorn den ersten Platz ein. tafeln zeigen dann die Mannigfaltigkeit der

mit Steinplatten gedeckten ländlichen Bauten in den einzelnen Talschaften auf. Vielfach werden die schweren, mühsam erstellten Steindächer wegen der hohen Kosten und des Mangels an Facharbeitern durch Ziegeldächer ersetzt, oder auch mit Blech geflickt. Architektonisch reizvoll ist das kegelförmige Steindach auf einer achteckigen Friedhofkapelle, ebenso die achteckige Steinplattenspitze auf einem Kirchturm. Erhaltenswert auch das Kegeldach eines Rundbaues (nevèra) auf einer Alp am Generoso. Schindeldächer sieht man selten, Strohdächer fast gar schaftssitze, auch bei einzelnen Bauten kleine nicht mehr. Das Steindach dagegen sollte nicht vernachlässigt werden.

Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee 1965

In diesem fast hundert Seiten starken und reichlich mit Bildtafeln ausgestatteten Jahrbuch, das der Uferschutzverband Thunerund Brienzersee im Selbstverlag in Interlaken herausgibt, nimmt der Jahresbericht 1965, der auf eine Reihe kultureller Einzeldings zum Teil den baukünstlerischen beiträge folgt, keinen breiten Raum ein. Grundstock stark verniedlicht haben. Eine Aber er erinnert die achthundert Mitglieder und einen weiteren Leserkreis doch nachandere Kantone auszudehnen gedenkt) kann drücklich daran, daß Wachsamkeit und planmäßige Aktivität gerade im Umkreis E. Br. der beiden altberühmten Seen und des Amsoldinger- und Übeschisees dauernd notwendig sind. Die vier Bauberater, von denen Ed-Von besonderer Eigenart ist innerhalb der gar Schweizer seit 25 Jahren dieses Amt verins Große gewachsenen Reihe der 'Schweizer sieht, haben in den ihnen anvertrauten Re-(Bern) die von Piero Bianconi stammende, häuser zu prüfen und sich auch mit größeren ebenso exakte wie anschauliche Studie über Bauvorhaben auseinanderzusetzen. Sorg-,Tessiner Dächer' (Heft Nr. 12). Wenn sich fältig betreut wird das dem Verband ge-Kapellen und altertümlichen Nach Möglichkeit werden im Verbandsge-